

## **Warum Volksmärchen keine erfundenen Geschichten sind**

Was haben «Däumelinchen» und die Geschichte «Das kalte Herz» gemeinsam? Genau! Sie wurden erfunden, kunstfertig erdacht und sind deshalb Kunstmärchen. Das erste von Hans Christian Andersen, die zweite Geschichte von Wilhelm Hauff. Und was unterscheidet Andersen von den Brüdern Grimm: Der eine hat Märchen selbst geschrieben, Kunstmärchen, die anderen waren Sprachwissenschaftler und Volkskundler, die sich im Volk erzählte Geschichten erzählen oder aufschreiben liessen. Auch wenn die Brüder Grimm eine grosse Kunstfertigkeit im Bereich der Literarisierung von mündlichem Erzählgut an den Tag gelegt haben, so dass ihre «Kinder- und Hausmärchen» weltberühmt wurden, so haben sie die Texte lediglich redigiert und bearbeitet – der Ursprung der Märchen aber liegt in den vielen Generationen vor ihnen. Gerade weil die Volksmärchen von einer Generation zur anderen mündlich weitergegeben wurden, interessierte sich im Literaturbereich lange kaum jemand für sie. Erst in der Zeit der Industrialisierung, als die Menschen in Fabriken arbeiteten und nicht mehr in Spinnstuben zusammensassen und das Erzählgut pflegten, um sich zu unterhalten, begannen sich Ethnologen und Sprachforscher für dieses immaterielle Kulturerbe zu interessieren. Tatsächlich gehört die Erzählkunst zu den ältesten Ausdrucksformen der Menschheit. Noch bevor Bildergeschichten in Steinhöhlen gemalt wurden, wurden Märchen und Mythen erzählt. Studien zeigen, dass das Erzählen ein wichtiges Merkmal für den Zusammenhalt und die soziale Gesundheit der damaligen Gesellschaften war, und es in den wenigen bis heute erhaltenen Jägergesellschaften noch immer ist. Was macht also den wesentlichen Unterschied zwischen einem Volksmärchen und einer erfundenen Geschichte aus? Kunstmärchen, erfundene Geschichten, gehen auf einen Autor oder eine Autorin zurück. Volksmärchen, überlieferte Geschichten, hingegen, wandern zwischen den Generationen und Kulturen. Sie wurden von Sammlern notiert und zum Teil literarisiert in Büchern herausgegeben und damit vor dem Vergessen gerettet. Durch das erneute Aufleben der Erzählkultur wird die Tradition der Volksmärchen als immaterielles Kulturgut wieder weitergeführt.

Text: Djamila Jaenike © Mutabor Märchenstiftung, [www.maerchenstiftung.ch](http://www.maerchenstiftung.ch)